

Ratschky, Joseph Franz: Sucht immerhin der Helden Spur (1783)

- 1 Sucht immerhin der Helden Spur
- 2 Am Ufer des Skamanders!
- 3 Preist, wie ihr wollet, die Bravur
- 4 Der Krieger Alexanders!
- 5 Verkündiget aus vollem Hals
- 6 Den Ruhm der Truppen Hannibals!

- 7 Ich lobe mir das zahme Heer,
- 8 Das hier, vom biedern Städter
- 9 Gemästet, seit den Staat nicht mehr
- 10 Das Faustrecht unsrer Väter
- 11 Mit Krieg bedroht, der Ruhe pflegt,
- 12 Bald Holz kliebt, und bald Sänften trägt.

- 13 Der Vorzeit Kriegsvolk war brutal,
- 14 Und konnte nichts, als morden.
- 15 Durch dieses Heer ist kein Gemahl
- 16 Je kinderlos geworden:
- 17 Es hilft vielmehr dem Ehmann oft
- 18 Zu Kindern, die er nie gehofft.

- 19 Roms Krieger reizten oft die Wuth
- 20 Des Volks zu blut'gem Hader.
- 21 Hier strömte noch kein Bürgerblut,
- 22 Als durch die Hand der Bader:
- 23 Kein gäher Lärm, kein Aufstand jagt
- 24 Den Domherrn aus dem Bett der Magd.

- 25 O wäre man der Mordbegier
- 26 Verwägner Eisenfresser
- 27 Doch überall so gram, als hier!
- 28 Es gienge wahrlich besser:
- 29 Froh würde sich Jahr aus Jahr ein

30 Die ganze Welt des Friedens freun.

(Textopus: Sucht immerhin der Helden Spur. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42707>)